

Pferd passenden Ernährungs- und ggf. auch einen Therapieplan zusammenstellt.

Wir unterstützen dich gerne bei der Suche nach einem passenden Therapeuten, schreibe uns dazu einfach eine E-Mail mit deiner Postleitzahl an die office@sanoanimal.de.

Hinweis: Sollte sich der Zustand deines Pferdes mit der Gabe von OKAPI ColoProtect forte verschlechtern, setz das Futtermittel bitte umgehend ab und informiere deinen Therapeuten oder Tierarzt, um die Ursache für die Verschlechterung abzuklären und die Therapie ggf. anzupassen.

Tipp: OKAPI ColoProtect forte wird von den meisten Pferden aufgrund seines intensiven Geschmacks recht ungern gefressen. Es hat sich bewährt, mit einer kleinen Menge („Prise“) zu beginnen und die Menge langsam zu steigern, um das Pferd an den Geschmack zu gewöhnen. Eingeweichte Heucobs (z.B. OKAPI Heucobs Sugar Light) oder Esparsettecobs sind gut geeignet, um das Futtermittel unterzumischen und damit den Geschmack etwas zu maskieren.

Dein Sanoanimal Team



**MEHR INFOS ZUM THEMA DICKDARM-DYSBIOSEN
FINDEST DU AUCH UNTER:**

WISSEN.SANOANIMAL.DE/DARMGESUNDHEIT-PFERD



ArtNr. 1107001
Einlage Dickdarm-Dysbiose



4262428280280

SANOANIMAL UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)
WEITLINGSTR. 17
10317 BERLIN
WISSEN.SANOANIMAL.DE
OFFICE@SANOANIMAL.DE
DD - 230515

Die Gesundheit deines Pferdes liegt uns am Herzen



Foto: Osetrik / Adobe Stock

DICKDARM-DYSBIOSEN (KOTWASSER, DURCHFALL, SAURER KOT)

WIR HABEN FÜR DICH EINIGE INFORMATIONEN
ZUSAMMENGESTELLT,
DAMIT ES DEINEM PFERD BALD WIEDER BESSER GEHT.



DEIN PFERD. GESUNDHEIT & WISSEN

Lieber Pferde-Enthusiast,

wir freuen uns, dass du dich für OKAPI ColoProtect forte entschieden hast.

Die folgenden Hinweise sollen dir bei der Anwendung des Futtermittels helfen und auf wichtige Punkte eingehen, die du beachten solltest. Lies diese Hinweise bitte sorgfältig, bevor du dieses Ergänzungsfuttermittel zum ersten Mal fütterst.

Bei Dickdarm-Dysbiosen handelt es sich um Störungen des natürlichen Dickdarm-Mikrobioms, das oft auch als „Darmflora“ bezeichnet wird. Solche Dysbiosen können sich in einer Reihe von Verdauungsstörungen äußern. Dazu gehört Kotwasser ebenso wie dünner Kot oder Neigung zu Durchfall, sauer riechender (ansonsten normal aussehender) Kot oder „Elefantenhaufen“, bei denen die Pferde keine definierten „Äpfel“ absetzen, sondern einen, zwar trockenen, aber undefinierten und zerfallenden Haufen. Auch Blähungen können die Folge solcher Fehlgärungsprozesse im Dickdarm sein, was oft für einen dicken Bauch und häufiges „Pupsen“ zum Beginn der Reitstunde sorgt.

Die Ursachen für Dickdarm-Dysbiosen sind vielfältig und beim Pferd, steht die Forschung hierzu noch ganz am Anfang. Derzeit bekannte Ursachen umfassen unpassende Futtermittel, die in der Vergangenheit gegeben wurden (z.B. Bierhefe, Heulage oder andere fermentierte Futtermittel mit Milchsäurebakterien oder Probiotika), Verschiebungen des Mikrobioms aufgrund falscher Faserzusammensetzung im Futter (z.B. hohe Pektingehalte durch Rübenschnitzel oder Apfeltrester, hohe Inulingehalte oder andere „Präbiotika“, welche nicht auf Cellulose basieren), ebenso wie notwendige Medikamentengaben (z.B. Antibiotika, Wurmkuren) oder dauerhafter Stress, der nachweislich nicht nur negative Auswirkungen auf den Magen (z.B. Magengeschwüre), sondern auch auf den Dickdarm haben kann. Aber auch nicht dauerhafter Zugang zu Raufutter (v.a. Heu) sowie kraftfutterbetonte Fütterung spielen hier eine Rolle.

Daher ist es wichtig, die Pferde auf mehreren Ebenen zu unterstützen, damit die natürliche Magenschleimhautbarriere wiederhergestellt werden kann, und so die Entzündungen abheilen können. Dazu gehört in erster Linie eine artgerechte, stressarme Haltung, die viel freie Bewegung und Sozialkontakte ermöglichen sollte. Stress in jeder Form sollte unbedingt vermieden werden. Regelmäßige Bewegung an der Hand oder unter dem Sattel bei angepasstem Training und fachgerechter Ausrüstung unterstützen das Pferd dabei, Stress abzubauen und regen die Peristaltik an, die großen Einfluss auf das Darmgleichgewicht hat.

Darüber hinaus muss der ständige Zugang zu qualitativ einwandfreiem Heu

sichergestellt sein (24/7 Heufütterung). Dazu gehört, dass das Heu ein spät geernteter erster Schnitt sein sollte - mit hohem Cellulose- und geringem Blattgehalt. Auch wenn insbesondere Pferde mit Magengeschwüren auf stängeliges Heu anfangs oft mit Kotwasser reagieren. Das Heu muss selbstverständlich frei von Schimmel und anderen Verderb anzeigenden Mikroorganismen sein. Außerdem sollte bei den Nährwerten Zucker auf keinen Fall 6% überschreiten. Der Rohproteinwert sollte für ein Freizeitpferd bei 6-9% liegen. Kraftfutter ist ebenso zu vermeiden wie Strukturhäcksel („getreidefreie Müslis“) und fermentierte Futtermittel wie Heulage.

Dazu sollte das Pferd stets freien Zugang zu einem Salzleckstein und qualitativ einwandfreiem Wasser haben. Die regelmäßige Gabe eines guten, anorganischen Mineralfutters ist ebenfalls angezeigt. Die Gabe weiterer Futtermittel, wie auch die Auswahl eines für dein Pferd passenden Mineralfutters, ist unbedingt mit einem qualifizierten Ernährungsberater oder kompetenten Tierarzt abzusprechen.

Zentral bei Pferden mit Dickdarm-Dysbiosen ist die Normalisierung des pH-Werts im Darm, zusammen mit der Regeneration der Darmschleimhaut und der Verschiebung des Milieus dahin, dass sich die natürlichen Symbionten wieder wohlfühlen und vermehren können, während falsche Keime verdrängt werden. Dies kann über eine artgerechte Ernährung, stressarme Haltung, regelmäßiges, angepasstes Training sowie unterstützende Ergänzungsfuttermittel wie gekochten Leinsamen, gequollene OKAPI Lax Flohsamenschalen oder OKAPI Topinambur erfolgen.

Im Rahmen der Unterstützung von Pferden mit Dickdarm-Dysbiosen kann OKAPI ColoProtect forte einen wertvollen Beitrag leisten, die Regeneration der Darmschleimhaut und die Normalisierung des Dickdarm-Milieus zu unterstützen. Es zeichnet sich aus durch eine auf diese Stoffwechselproblematik abgestimmte Kräutermischung sowie weitere Nährstoffe, welche die Wiederherstellung der natürlichen Dickdarm-Schleimhautbarrieren fördern und einen Beitrag für die Entzündungsmodulation der Darmschleimhaut leisten. Begleitet werden kann der Prozess der natürlichen Stoffwechselnormalisierung zusätzlich mit der Gabe von OKAPI Süßholzextrakt, OKAPI ColoBalance sowie OKAPI Prodic, welches insbesondere das pH Milieu unterstützt.

Bitte beachte, dass gut gemeinte, aber falsch aufgesetzte Therapieversuche zu einer erheblichen Verschlechterung des Zustands deines Pferdes führen können und es im schlimmsten Fall zu schweren Erkrankungen wie Hufrehe oder Kolik kommen kann. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, einen ausgebildeten Therapeuten oder Ernährungsberater zu konsultieren, der einen für dein